



Klaus Hagemann

Mitglied des Deutschen Bundestages
für den Wahlkreis Worms-Alzey-Oppenheim

Mitglied im Haushaltsausschuss
Mitglied im Petitionsausschuss

Wahlkreisbüro Worms
Tel. 0 62 41 – 30 52 49
Fax: 0 62 41 – 30 52 54
klaus.hagemann@wk.bundestag.de
www.klaus-hagemann.de

Sanierung der alten Rheinbrücke vorantreiben

MdB Hagemann und MdB Lambrecht sehen
dringenden Handlungsbedarf

Worms, 8. Dezember 2006

Während die Baumaßnahmen an der neuen Wormser Rheinbrücke und den weiterführenden Straßen auf rheinland-pfälzischer Seite voranschreiten, ist der Zeitplan für die Sanierungsarbeiten an der alten Rheinbrücke noch unklar. Das war Ergebnis eines Ortstermins der SPD-Bundestagsabgeordneten Klaus Hagemann und seiner hessischen Kollegin Christine Lambrecht (Bergstraße) mit dem Leiter des Landesbetriebs Straßen und Verkehr (LSV) Bernhard Knoop und dem Wormser OB Michael Kissel.



Bild: Während die Bauarbeiten zur zweiten Rheinbrücke und den Verkehrsanschlüssen auf Wormser Seite voranschreiten, ist der Zeitplan für die Sanierung der alten bestehenden Nibelungenbrücke noch unklar. Oberbürgermeister Michael Kissel, die beiden SPD-Bundestagsabgeordneten Christine Lambrecht und Klaus Hagemann sowie der Leiter des Wormser Landesbetriebs Straßen und Verkehr, Bernhard Knoop (von links nach rechts) beim Blick in die Baupläne.

Das Land Rheinland-Pfalz ist für den Neubau der zweiten Brücke zuständig, während Hessen für die Sanierung der alten Rheinbrücke verantwortlich zeichnet. Die vorhandene Nibelungenbrücke soll nach der Verkehrsfreigabe der neuen, zweiten Rheinbrücke für den Verkehr gesperrt und saniert werden. Dies sollte 2008 der Fall sein. Lambrecht hatte jedoch erfahren, dass die planerischen Vorarbeiten für die Sanierung der alten Rheinbrücke nach gegenwärtigem Sachstand noch kaum vorangeschritten seien. „Fehlt auf der hessischen Seite vielleicht Personal?“, fragte Hagemann. Hagemann und Lambrecht werden sich deshalb im Bundesverkehrsministerium und bei der hessischen Landesregierung erkundigen, welcher Zeitplan für die Sanierungsarbeiten vorgesehen ist, wie hoch die Kosten geschätzt werden und ab wann die alte Nibelungenbrücke wieder für den Verkehr freigegeben werden wird. „Es ist jetzt wichtig, dass die Ausschreibungen und die Auftragsvergabe für die Arbeiten rechtzeitig erfolgen können“, erklärten die beiden SPD-Abgeordneten.

Weiterführung B 47 in Hessen?

Neben der Sanierung der alten Rheinbrücke stehen auch hinter der Planung zur Weiterführung der B 47 auf hessischer Seite noch einige Fragezeichen. Das betreffe insbesondere die Ortsumgehung Rosengarten. Im neuen Finanzierungsplan des Bundes, der über die nächsten fünf Jahre läuft, sei die Fortführung der Trasse nicht enthalten, da noch kein Baurecht bestehe. „Damit ist höchst fraglich, ob die Maßnahme rechtzeitig kommt“, sagte Lambrecht. Auch hier werden Lambrecht und Hagemann nachhaken. Hagemann hatte auf Nachfrage hin noch im Frühjahr die Auskunft vom hessischen Verkehrsminister Alois Rhiel (CDU) erhalten, dass die Planung für die Umgehungsstraße mit Nachdruck betrieben werde. Angesichts der aktuellen Informationen äußerte der SPD-Parlamentarier Zweifel an dieser Darstellung. „Es besteht dringender Handlungsbedarf“, sagte Hagemann. Eine Situation, in der es nach der Rheinbrücke rechtsrheinisch zu einem Nadelöhr und zu weiteren Belastungen für die Anwohner komme, müsse unbedingt vermieden werden.

Demgegenüber zeigte sich der Wormser LSV-Chef Bernhard Knoop zuversichtlich, dass der Bau der neuen Rheinbrücke sowie Ausbau und Lückenschluss der angrenzenden Straßen auf Wormser Seite wie geplant bis 2010 abgeschlossen sein werden. Die Mittel hierfür seien auch im Fünf-Jahres-Finanzierungsplan enthalten, unterstrich Hagemann.

Marco Sussmann/Simon Stein